

Gehörtes und aus dem Kreise.

Althassenburg, 18. Jan.

— Von der jugendlichen Diebesbande, von der wir kürzlich berichteten, erfährt man immer schöneres Dinge. Der Hauptansführer der Bande, ein Frhr. v. Hatten, war neulich schon verhaftet, dann aber seltsamer Weise wieder in Freiheit gesetzt worden — er hat die kaum wiedergewonnene Freiheit trefflich benutzt! Dem Vierzehenden Herrn Seitz der Altienbrauerei wurden am Montag, während er für einige Zeit sein Zimmer verlassen hatte und in der im gleichen Hause befindlichen Restauration Pauly weilte, aus einer Komode 80 Mark gestohlen; eine weit größere Summe — man spricht von 4000 Mark — die in einer anderen Schublade lag, entging dem Spürsinne des Diebes. Alle Nachforschungen nach dem Thäter waren zunächst vergeblich. Da ließ sich gestern Nachmittag der erwähnte Herr von Hatten auf dem Zimmer des Herrn Seitz betreffen. Zwar hatte er eine Ausrede bereit, gleichwohl aber erfolgte seine Verhaftung, nachdem die Polizei die 80 M^r. bei ihm entdeckt hatte. Gleichzeitig wurden auch zwei Kumpane des jungen Herrn, Namens Orschler und Herb^{rt} (letzterer aus Trennsfurt) in sicherem Gewahrsam verbracht. Hatten, der früher als Lehrling auf dem Kontor der Altienbrauerei wiederholt Geld aus der Wohnung des Herrn Seitz nach dem Kontor zu bringen hatte und deshalb wußte, wo dieser sein Geld aufzubewahren pflegte, hatte vermutlich erfahren, daß Herr Seitz am Montag von einer Geschäftsfreise, auf der er größere Jucasso's vorzunehmen hatte, zurückkehrte, und so ist den Burschen vielleicht der Gedanke gekommen, sich eine größere Summe

anzueignen und damit das Wette geschlagen, und weiß Hatten bei seinem ersten Besuch nur 80 Mark fand, so wiederholte er denselben, in der Überzeugung, daß noch mehr von dem nervus rerum zu finden sein müsse. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht versäumen, der Nachwelt die erstaunliche Entdeckung unseres hiesigen liberalen Moniteurs zu überliefern, daß — die Reisergeschichten Karl May's die Gemüther der jugendlichen Lautenrichter so verdorben und diese zu Dieben gemacht hätten, Karl May's, der — mag man sonst von seinen Erzählungen halten, was man will — jedenfalls sehr moralische Tendenzen verfolgt und den christlichen Ideen, wie Gottverauen, Nächstenliebe und Varmherzigkeit auch gegen Feinde usw. dient! Aber May ist — R a t h o l i k und läßt das zuweilen durchblicken; das ist sein Verbrechen in den Augen der „A. Sch. Ztg.“